



Dr. Michael Oliva Córdoba
Fachbereich Philosophie
Philosophisches Seminar

Überseering 35 #4
3. OG West, R 03079
22297 Hamburg

Tel. +49 40 42838-3526
Fax +49 40 42838-3983
www.philosophie.uni-hamburg.de/philosophisches-seminar/personen/oliva-cordoba-michael.html

Sprechstunden n.V. per Email über ZOOM
michael.oliva-cordoba@uni-hamburg.de

LESEGRUPPE WS 2022/23

- Judith Jarvis Thomson: „A Defense of Abortion“ / 597 U. S. (2022) Dobbs vs. Jackson Women’s Health Organization / 410 U.S. 113 (1973) Roe v. Wade

MITTWOCHS (AB 19.10.2022), 16-18 UHR, Ü35, O3079 ODER TBD

KEINE LEHRVERANSTALTUNG, KEINE LEISTUNGSPUNKTE ODER SCHEINE

STAAT UND ABTREIBUNG

Am 2. Mai 2022 überraschte das amerikanische Polit-Magazin *Politico* mit einer exklusiven Sensationsmeldung: „*Supreme Court has voted to overturn abortion rights, draft opinion shows*“. Damit wurde ein vorläufig neuer Höhepunkt in der seit fast fünf Jahrzehnten währenden Abtreibungsdebatte in den Vereinigten Staaten erreicht: Der durchstochene Urteilsentwurf aus der Feder des Richters *Samuel Alito* deutete eine Kehrtwende des obersten amerikanischen Bundesgerichtes an. Er ließ eine Aufhebung des 1973 gefällten Urteils erwarten, mit dem ein verfassungsrechtliches Recht auf Abtreibung eingeführt wurde.

Mit dem sechs Wochen später veröffentlichten Urteil *Dobbs v. Jackson Women’s Health Organization* bewahrheitete sich die Erwartung: Der *Supreme Court* erklärte sich für die Etablierung eines solches Rechtes unzuständig und verwies dies der Sache nach zurück an den Gesetzgeber. In Abwesenheit eines entsprechenden Bundesgesetzes wurden damit die Gesetze verschiedener Bundesstaaten wirksam, die teilweise noch aus der Zeit weit vor 1973 stammten, oft aber in Erwartung der nun erfolgten Entscheidung beschlossen worden waren.

Seither gleichen die Vereinigten Staaten in Sachen Abtreibung einem Flickenteppich: Rund 38% der Frauen im gebärfähigen Alter leben in Bundesstaaten, deren Gesetze die Möglichkeit einer Abtreibung auch weiterhin im Sinne des 1973 ergangenen Urteil oder noch darüber hinausgehend bis zum Tag der Geburt schützen. Ein ungefähr gleich große Zahl solcher Frauen leben in Bundesstaaten, deren Gesetze Abtreibung strenger als das 1973 ergangene Urteil regulieren oder sogar bis auf wenige Ausnahmen ganz verbieten. Rund 22% aller Frauen im gebärfähigen Alter leben in Staaten, in denen Abtreibung weder geschützt noch verboten ist.

Über die derzeit heiss debattierten gesellschaftlichen und sozialphilosophischen Fragen hinaus, werfen diese Entscheidungen und die tumultuösen Vorgänge um sie herum ein neues Licht auf wichtige und ewige Fragen der politischen Philosophie: Was sind die *Grenzen des Staates* und wie sind sie festzulegen? Gibt es ein *Gemeinwohl*, und ist der Staat berufen, für es Sorge zu tragen? Ist *Privatheit* ein (positives) Recht, das der Staat erst gewähren muss? Gibt es eine *self-regarding sphere* im Sinne *John Stuart Mills*, und was würde es erlauben, gegen jemandes Willen dort gewaltsam einzugreifen? Was ist Sinn und Funktion der *Gewaltenteilung*? Was ist Sinn und Funktion einer *Verfassung*? Worin eigentlich besteht die *rule of law*?

Die beste Medizin, um dem schwirrenden Kopf hier auf die Sprünge zu helfen, ist es, selber zu denken. Dazu muss man die Dinge, über die alle reden, auch einmal gründlich und unvoreingenommen für sich selber lesen. *Wer hat schon einmal ein verfassungsrechtliches Gerichtsurteil in philosophischer Hinsicht von vorne bis hinten durchgelesen?* Das wollen wir hier ohne Eifer und Zorn tun — ganz frei von Aktivismus jedweder Couleur, frei von Transparenten und von Schaum vor dem Mund.

Wir treffen uns ab dem 19. Oktober 2022 jeweils mittwochs, 16 Uhr, in Ü35, O3079 und suchen uns ggf. einen größeren Raum. **Zur ersten Sitzung gelesen haben wir das ursprüngliche Abtreibungsurteil *Roe v. Wade*** (zu finden hier:) <https://tile.loc.gov/storage-services/service/l1/usrep/usrep410/usrep410113/usrep410113.pdf>.